

Ä9

Antrag

Initiator*innen: Andreas Lob-Hüdepohl

Titel: **Ä9 zu A6: Zukunft hat eine integrative Gesellschaft**

Titel

Ändern in:

Zukunft hat eine inklusive Gesellschaft

Antragstext

Von Zeile 1 bis 2:

In einer von Migration geprägten Welt ist **Integration****Inklusion** eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Das ZdK steht dafür ein, dass das Zusammenleben von

Von Zeile 23 bis 24:

Es geht um **Integration****Inklusion** in der Gesellschaft – nicht zuletzt auch jener, die zu den „Eingesessenen“ gehören, und sich in der zunehmenden Vielfalt fremd

Von Zeile 30 bis 31:

Integration**Inklusion** ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die Rahmenbedingungen, Kreativität, Geduld und Ressourcen benötigt. Ohne eine gut ausgestattete

Von Zeile 153 bis 155:

Bestandsaufnahme

Die ~~Integration~~Inklusion verschiedener Gruppen von Zugewanderten in unserem Land ist immer wieder gut gelungen. Nicht nur wirtschaftlich hat Deutschland enorm von ihnen

Von Zeile 185 bis 186:

Gelingende ~~Integration~~Inklusion und menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen, zu denen auch das Wohnen gehört, bedingen einander. Bezahlbarer Wohnraum, jenseits

Begründung

Die konsequente Ersetzung der Begriffe "Integration" durch "Inklusion" ist der Auffassung geschuldet, dass das Paradigma der "Integration" in der sozialprofessionellen Debatte für die Eingliederung der zu integrierenden Personen (-gruppe) durch Einpassung in ein Bestehendes steht (was gegenüber einer Desintegration und Exklusion zweifelsohne schon ein großer Fortschritt wäre), das Paradigma der "Inklusion" die Einbeziehung von Personen (-gruppen) bei grundsätzlicher Wahrung ihrer Vielfaltsaspekte beschreibt - in einer Weise, dass alle sich auf der gemeinsam geteilten Basis grund- bzw. menschenrechtlicher Ansprüche einer Veränderung ausgesetzt sind. Die im Antrag ausführlich erläuterten Maßnahmen entsprechen m.E. genau dem Anliegen der inklusiven Einbindung. Deshalb auch mein Antrag um entsprechendes Framing im Antrag.